

Vorname .....

Name .....

Dienststelle .....

.....

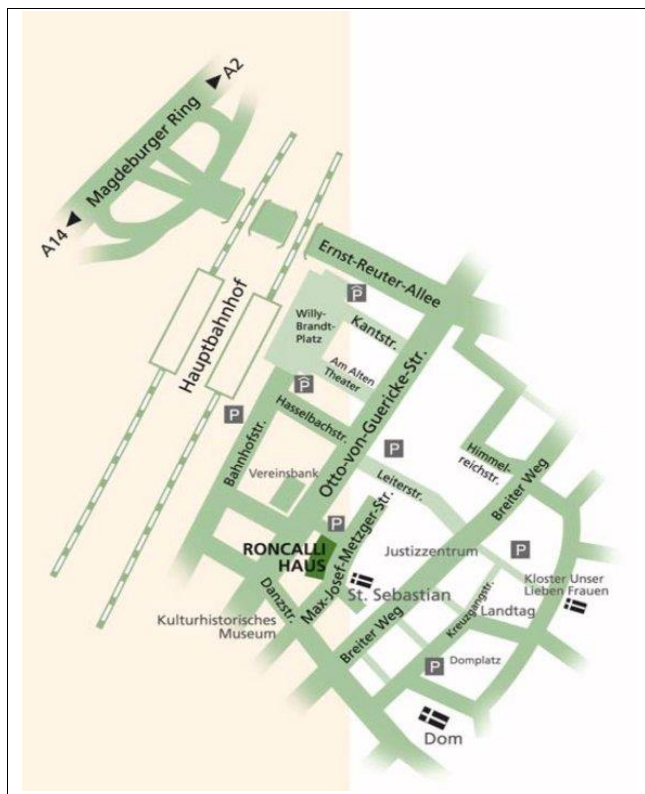
.....

Straße (dienstl.) .....

PLZ, Ort (dienstl.) .....

E-Mail .....

## Tagungsort



**Roncalli-Haus e. V.**  
**Max-Josef-Metzger-Str. 12/13**  
**39104 Magdeburg**

**Anreise mit dem PKW**  
 Von der Autobahn auf den Magdeburger Ring bis Abfahrt City-Ring Nord, dann weiter siehe Anfahrtskizze oben. Ein öffentlicher Parkplatz befindet sich nördlich des Gebäudes.

**Anreise per Bahn**  
 Vom Hauptbahnhof sieben Minuten Fußweg Richtung Dom, gegenüber der Kirche Sankt-Sebastian.



## Fachtag

**Gesundheitsschäden durch langwierige Rehabilitierungsverfahren und Begutachtungen bei Betroffenen von in der DDR erlebter politischer Gewalt**

**Magdeburg, Roncalli-Haus**  
**10. November 2023 | 9:00 – 15:15 Uhr**

### Anmeldeschluss: 27.10.2023

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

**Die Teilnahme am Mittagessen in Buffet Form (optional, Bezahlung vor Ort) für 13,50 Euro muss bei der Anmeldung mit benannt oder abgewählt werden.**

### Anmeldung:

- per Post: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Schleifufer 12, 39104 Magdeburg
- per E-Mail: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de)
- Online: [www.ekful.de/veranstaltungen](http://www.ekful.de/veranstaltungen)

Rückfragen per Telefon bei Frau Kaiser: 0391 – 560.15 19

*Mit meiner Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Adressdaten auf der internen Teilnehmendenliste abgedruckt werden und dass die Landesbeauftragte diese für die Zusendung weiterer Informationen (Fortbildung, Fachtag) nutzt, ebenso stimme ich der Videoaufzeichnung der Veranstaltung zu. **Gleiches gilt für eine Anmeldung online oder per E-Mail.***



Quelle JVA Naumburg, LZA

In Kooperation mit: Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFUL), Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg, Diakonie Mitteldeutschland, Institut für Diktatur-Folgen-Beratung

**Livestream:** <https://www.youtube.com/watch?v=yrmuODLUI5I>



Ort, Datum

Unterschrift

## Einladung

In der DDR waren zahlreiche Menschen von staatlichen Verfolgungsmaßnahmen betroffen, welche tiefe psychosoziale Spuren hinterließen.

Neben den ehemaligen politischen Gefangenen leiden heute frühere Heimkinder, verfolgte Schüler, Opfer von Zersetzungmaßnahmen der Staatssicherheit, Zwangseingewiesene des Gesundheitswesens der DDR, Opfer verunreinigter Medikamente sowie Opfer des Dopingsystems des DDR-Leistungssports unter den Spätfolgen. Die Herleitung der Kausalität von Traumafolgestörungen zur erlebten politischen Gewalterfahrung im Rehabilitierungsverfahren und in der Begutachtung Betroffener von DDR Unrecht sind insbesondere für die Arbeit von Beratern, Psychologen, Therapeuten, Ärzten und Juristen und Mitarbeitende in Landesverwaltungsämtern bedeutsam.

Der Fachtag soll die Belastung der Opfer durch langwierige Rehabilitierungsverfahren aufzeigen, die Neuerungen in der ICD-11 mit der Komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (KPTBS) als eigenständige Diagnose vermitteln und die aktuellen Erkenntnisse des Verbundprojektes „Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht“ darstellen.

Der Fachtag richtet sich an Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Berater und Seelsorger, Juristen, Mitarbeitende in Landesverwaltungsämtern sowie an ein interessantes Fachpublikum. Die Akkreditierung des Fachtages bei der zuständigen Ärztekammer ist beantragt.

**Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!**



**Ihre Birgit Neumann-Becker**

## Programm

- 9:00 Uhr** **Ankunft und Anmeldung**
- 10:00 Uhr** **Begrüßung:** Birgit Neumann-Becker, Landesbeauftragte
- 10:05 Uhr** **Grußwort:** Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (angefragt)
- 10:15 Uhr** **Vorstellung der KPTBS in der ICD-11** im Kontext von Haftfolgeschäden nach § 21 StrRehaG.  
**Referentin:** Prof. Dr. Heide Glaesmer
- 11:00 Uhr** **Zeitzeugenbericht** Erfahrungsbericht über das eigene Rehabilitierungsverfahren und Erfahrungen als Betroffener in der Begutachtung; **Michael Teupel**
- 11:35 Uhr** **Belastung der Opfer durch langwierige Rehabilitierungsverfahren**, Darstellung von Fallberichten über Begutachtungssituationen.  
**Referent:** Dr. Karl-Heinz Bomberg
- 12:20 Uhr** **Mittagessen**
- 13:30 Uhr** **Anforderungen an die Begutachtung von Traumafolgestörungen durch politische Inhaftierung**, Die Wirkung der Folgen der rechtsstaatswidrigen Freiheitsentziehenden Maßnahmen auf die Betroffenen und mögliche Retraumatisierungen in der Begutachtung.  
**Referent:** Dr. Ferdinand Haenel
- 14:15 Uhr** **Fragen und Austausch** zur Diagnosestellung und Begutachtung
- 14:30 Uhr** **Fachtagzusammenfassung und Referat zum aktuellen Forschungsstand des Verbundprojektes „Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht“**  
**Referent:** Prof. Bernhard Michael Strauß
- 15:15 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

## Referenten

**Dr. med. Karl-Heinz Bomberg** (Berlin), geboren 1955, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesie und Intensivmedizin, Psychoanalytiker in eigener Praxis, Dozent, Lehranalytiker und Supervisor an der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin (APB). Er ist auf die Behandlung Betroffener politischer Verfolgung in der DDR spezialisiert und zudem ist er Liedermacher.

**Prof. Dr. Heide Glaesmer** (Leipzig), Psychologische Psychotherapeutin, stellv. Leiterin der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig und Leiterin der AG „Psychotraumatologie und Migrationsforschung“. Sie leitete zwischen 2019 und 2022 das BMBF-Verbundprojekt Testimony – Erfahrungen in DDR-Kinderheimen, Bewältigung und Aufarbeitung (<https://www.testimony-studie.de/>).

**Dr. med. Ferdinand Haenel** (Berlin), Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ehemals Leiter der Tagesklinik im Zentrum Überleben/Charité Campus Mitte, langjährige Erfahrung in der Behandlung und Begutachtung von Überlebenden mit psychisch reaktiven Haft- und Folterfolgen. Initiator und Co-Leiter des zertifizierten Fortbildungscurriculums „Zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen“ im Sozialen Entschädigungsrecht und der gesetzlichen Unfallversicherung (DeGPT) ([www.sozrechtgut.de](http://www.sozrechtgut.de)).

**Prof. Dr. phil. Bernhard Michael Strauß** (Jena), geboren 1956, Psychologischer Psychotherapeut (Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Psychoanalyse, Gruppenpsychotherapie, Sexualtherapie), Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie am Universitätsklinikum Jena, Verbundprojekt Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht – (Projektleiter und Verbundsprecher)

**Michael Teupel** kämpfte 13 Jahre lang vor den Gerichten in Sachsen-Anhalt um die Anerkennung seiner gesundheitlichen Haftfolgeschäden. Dieses Verfahren hat er verloren. „Anerkennung erlebter Repression muss mehr sein als rechtliche Rehabilitierung“, findet Michael Teupel. Deshalb engagiert er sich in der VOS, ist als Zeitzeuge aktiv und berät Gleichgesinnte.